

# PRESSEMITTEILUNG

## Gemeinschaftssender ARTE muss ausreichend finanziert werden

**Berlin, 15.07.2022** / Die Finanzierung des deutsch-französischen Gemeinschaftssenders ARTE muss weiterhin in voller Höhe gewährleistet werden. Das fordern der Deutsche Journalisten-Verband (DJV) und die Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di). Anlass ist die Abschaffung des Rundfunkbeitrags in Frankreich, der Anfang 2023 durch eine staatliche Finanzierung in bisher nicht bekannter Höhe ersetzt werden soll. Äußerungen des französischen Präsidenten Macron lassen massive Einsparungen gegenüber dem jetzigen Rundfunkbeitrag befürchten. „Damit ist auch der französische 50-Prozent-Anteil am ARTE-Etat gefährdet“, sagt DJV-Bundesvorsitzender Frank Überall. „Wir brauchen mehr Europa, in dem ein französisch-deutscher Gemeinschaftssender ein Kanal für kulturelle Vielfalt und transnationale Verbundenheit ist. ARTE sendet ein von hochqualifizierten Beschäftigten aus beiden Ländern erstelltes und auf beiden Rheinseiten geschätztes Programm. Ein Stellenabbau in Redaktionen und Abstriche im Programm müssen unbedingt verhindert werden“, so ver.di-Bundesvorstandsmitglied Christoph Schmitz.

Eine Aufstockung des deutschen Anteils am ARTE-Etat ist durch den Zwischenstaatlichen Vertrag ausgeschlossen, der die paritätische Finanzierung des Senders vorschreibt. „Das wäre auch politisch fatal“, so der DJV-Vorsitzende, „weil Deutschland und Frankreich in jeder Hinsicht zu gleichen Teilen an ARTE beteiligt bleiben müssen.“

Christoph Schmitz befürchtet: „Eine direkte staatliche Alimentierung von ARTE, aber auch der anderen französischen Rundfunkanstalten ist eine Abkehr von staatsfernen Medien mit der Gefahr, dass aus der Administration in Paris und nach der politischen Farbe von Regierungspartien Einfluss auf das Programm genommen werden könnte. Leider gibt es dafür genügend negative Beispiele in Europa. Wir fordern generell eine hierzulande durch ständige Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts garantierte Unabhängigkeit und Staatsferne des öffentlichen-rechtlichen Rundfunks sowie des privatwirtschaftlichen Rundfunks und der Presse.“

DJV-Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:  
Hendrik Zörner

ver.di: dju-Bundesgeschäftsführerin Monique Hofmann

**Bei Rückfragen:** Tel. 030/72 62 79 20, [djv@djv.de](mailto:djv@djv.de)  
Sie finden unsere Pressemitteilung auch unter [www.djv.de](http://www.djv.de)



Deutscher  
Journalisten-  
Verband

Gewerkschaft  
der Journalistinnen  
und Journalisten

TORSTR. 49  
10119 BERLIN  
TEL: 030/72 62 79 20  
TELEFAX 030/726 27 92 13  
E-MAIL: [DJV@DJV.DE](mailto:djv@djv.de)  
INTERNET: [WWW.DJV.DE](http://www.djv.de)



VER.DI  
PAULA-THIEDE-UFER 10  
10179 BERLIN  
TEL.: (030) 6956-0  
E-MAIL: [INFO@VERDI.DE](mailto:info@verdi.de)  
INTERNET: [WWW.VERDI.DE](http://www.verdi.de)